

TOP 13 – ERRICHTUNG UND ÄNDERUNG VON FAKULTÄTEN; HIER: POLITIKWISSENSCHAFT, RECHTSWISSENSCHAFT, VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE

Unterlage für die 157. Sitzung des Senats der Leuphana Universität Lüneburg (5. Sitzung im Wintersemester 2020/21) am 17. Februar 2021.

Drucksache-Nr.: 777/157/5 WiSe 2020/21

Ausgabedatum: 12. Februar 2021

Sachstand

In der 153. Sitzung des Senats am 28. Oktober 2020 haben die Mitglieder des Präsidiums zu den strategischen Überlegungen für die kommende Amtszeit des Präsidiums informiert. So wurden u.a. zur weiteren Profilbildung der Universität und der Förderung erreichter Stärken erste Überlegungen zu einer Organisationsanpassung vorgestellt, die sich in einem Erkundungsprozess zur Errichtung einer neuen, fünften Fakultät niederschlugen.

In der 154. Sitzung des Senats am 18. November 2020 wurden die Ergebnisse dieses Erkundungsprozesses für „Mögliche Perspektiven für eine neue Fakultät „Staatswissenschaften““ (Arbeitstitel) präsentiert und eingehend diskutiert. Aus dem Senat wurde eine grundsätzliche Unterstützung für den Vorschlag formuliert und der kohärente Ansatz positiv hervorgehoben.

In der 155. Sitzung des Senats am 16. Dezember 2020 wurde der auf Basis vielfältiger Gespräche und Beteiligungsformate angepasste Vorschlag (s. Anlage 2, unveränderte Präsentation vom 16. Dezember 2020) erneut beraten und dieser Vorschlag in einer ersten indikativen Stellungnahme des Senats zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach der indikativen Stellungnahme des Senats zur Strukturierung in fünf statt in vier Fakultäten koordinierte VP Terhechte weitere Gespräche unter Teilnahme aller Statusgruppen. Auf dieser Grundlage wurden die bisherigen Überlegungen weiter konkretisiert. Sie werden dem Senat für eine Stellungnahme gem. § 41 Abs. 2 Satz 2 hiermit vorgelegt (s. Anlage 1).

Für den weiteren Arbeits- und Umsetzungsprozess des vorliegenden Organisationsvorschlags wird der Senat um erneute Beratung und seine Stellungnahme gem. § 41 Abs. 2 Satz 2 NHG gebeten.

Beschlussvorschlag

Der Senat nimmt gem. § 41 Abs. 2 Satz 2 NHG wie folgt Stellung: Der Senat nimmt den Organisationsvorschlag zur Errichtung von fünf statt vier Fakultäten gem. Anlage 1 der Drs. Nr. 777/157/5 WiSe 2020/21 zustimmend zur Kenntnis.

Anlage

1. Eckpunkte für die Gründung einer neuen Fakultät „Governance/Staatswissenschaften“ an der Leuphana Universität Lüneburg (Stand: 10.2.2021)
2. Präsentation vom 16. Dezember 2020

**Eckpunkte für die Gründung einer neuen Fakultät
„Governance/Staatswissenschaften“
an der Leuphana Universität Lüneburg
(Stand: 1.2.2021)**

1. Sachstand

Nach einer Reihe von Gesprächen in den drei Fächern Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre sowie ersten Gesprächen im Senat hat sich in den letzten Wochen eine Arbeitsgruppe gebildet, die den „Erkundungsprozess“ für eine neue Fakultät „Governance/Staatswissenschaften“ (Arbeitstitel) weiter vorangetrieben hat. Diskutiert wurden insbesondere Fragen der Lehre und Forschung in einer möglichen neuen Fakultät. Die Arbeitsgruppe hat sich bereits mit den studentischen Vertretungen sowie Vertreterinnen und Vertretern der wissenschaftlichen Mitarbeitenden abgestimmt. Der intensive Prozess der Zusammenarbeit soll in den nächsten Wochen und Monaten fortgesetzt werden, damit eine neue Fakultät ggf. zu den nächsten Gremienwahlen eingerichtet werden kann.

2. Eckpunkte

2.1. Lehre

2.1.1. College

In der Lehre stehen zunächst die jeweiligen Major- und Minor-Programme im College im Vordergrund. Hierbei wird in den nächsten Jahren ein breites englischsprachiges Programm angestrebt, wobei die Besonderheiten (etwa bei der Lehramtsausbildung) Berücksichtigung finden sollen. Im Bereich des Major „Rechtswissenschaft“ wird der Anschluss an die Zwischenprüfung für das juristische Staatsexamen hergestellt. Insbesondere von den studentischen Mitgliedern der Arbeitsgruppe wurde der Wunsch geäußert, umfangreichere Austauschmöglichkeiten mit internationalen Partneruniversitäten zu haben sowie strukturierte „Praktikumsprogramme“ (etwa in Zusammenarbeit mit großen Forschungsinstituten, Internationalen Organisationen und NGOs).

2.1.2. Graduate-School

Im Master-Bereich wird eine grundlegende Reform des PELP-Studiengangs angestrebt, die ebenfalls Internationalität und Praxisbezug miteinander in Einklang bringen soll. Zudem wird angestrebt, die Forschungsschwerpunkte einer neuen Fakultät (dazu 2.2.) besser in dem Programm abzubilden (insbesondere Demokratieforschung und evidenzbasierte Politik). Es soll ein neuer Master-Studiengang „Rechtswissenschaft“ eingeführt werden, der u.a. den Schwerpunktbereich „Recht und gesellschaftliche Transformation“ haben soll, und der die Ablegung der 1. jur. Staatsprüfung ermöglichen soll.

2.2. Forschung

Eine neue Fakultät würde in der Forschung drei Schwerpunkte bilden, die jeweils offen für Kooperationen innerhalb der Fakultät sind, aber darüber hinaus auch anschlussfähig für die Forschung an der Leuphana insgesamt sein sollen. Diese Schwerpunkte sind:

2.2.1. Demokratieforschung: Die Wissenschaftler*innen am Zentrum für Demokratieforschung (ZDEMO) untersuchen seit mehr als fünfzehn Jahren die Herausforderungen, welche die multiplen gesellschaftlichen

Transformationen an das liberale Demokratiemodell stellen. Implizit orientieren sich die vielfältigen Forschungsaktivitäten an der übergeordneten Frage nach den Grundlagen, die in nachhaltiger Weise zur Demokratiefähigkeit von Gesellschaften beitragen. Unter dieser Leitfrage zeichnen sich die Aktivitäten des Zentrums seit seinen Anfängen im Jahr 2004 durch kontinuierliche Erfolge aus (<https://www.leuphana.de/zentren/zdemo.html>). Das gilt gleichermaßen für (a) die Einwerbung umfangreicher Drittmittel seitens prominenter Forschungsfördereinrichtungen (u.a. DFG, BMBF, VW-Stiftung, ERC), (b) die Platzierung wissenschaftlicher Publikationen in renommierten outlets (sowohl international peer-reviewed journals als auch university presses), (c) die Nachwuchsförderung und Doktorandenausbildung (Promotionsprogramm „Democracy under Stress“) sowie (d) die Organisation nachgefragter Veranstaltungsformate mit universitärer und lokaler (Tuesday Seminar), regionaler (Norddeutsches Netzwerk Demokratieforschung) und internationaler Vernetzung (z.B. Summer Schools, Klingemann Lecture, internationale DuS-Kolloquien, Kooperation Center for the Study of Democracy UC Irvine).

2.2.2. Evidenzbasierte Politik („Evidence-based Policy“) kann vereinfacht als Kreislauf mit Rückkopplung (Feedback) zwischen „Theorie und empirischer Evidenz“ (z.B. Aufdeckung Handlungsbedarf, mögliche Maßnahmen, Prognosen zur Wirkung), „Umsetzung der Maßnahmen“ (z.B. gesellschaftlicher und demokratischer Prozess, institutionelle Ausgestaltung) und „Evaluation der Maßnahmen“ (z.B. kausale Wirkung, unerwünschte Nebeneffekte, Reformbedarf) verstanden werden. Obwohl evidenzbasierte Politik meist mit staatlichem Handeln in Verbindung gebracht wird, ist evidenzbasiertes Handeln und das Verständnis für wissenschaftliche Evidenz in vielen Bereichen der Gesellschaft relevant. Aktuelle Entwicklungen wie das Erstarken von Populist*innen, die Verbreitung von Fake News in den sozialen Medien und die Corona-Pandemie zeigen, wie wichtig es für den Zusammenhalt der Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts ist, dass Diskurse und Entscheidungen auf gesicherter Evidenz und nicht auf Ideologien beruhen. Evidenzbasiertes Handeln auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse kann zum einen das Vertrauen in demokratische Prozesse und die Entscheidungsträger*innen stärken sowie die Akzeptanz von Entscheidungen in demokratischen Gesellschaften erhöhen. Zum anderen beeinflusst es die gesamtgesellschaftliche Wohlfahrt und wirtschaftliche Entwicklung (z.B. effektive und effiziente Verwendung von Steuergeldern, effektive und effiziente Institutionen) und auch unternehmerisches Handeln ist zunehmend evidenzbasiert (z.B. Investitionsentscheidungen, Absatzpolitik, Personalpolitik). Die Mitglieder des Instituts für Volkswirtschaftslehre beschäftigen sich in Forschung und Lehre mit „evidence-based policy“ und sind sowohl mit Blick auf Publikationen in hochrangigen internationalen Fachzeitschriften als auch der Einwerbung von Drittmitteln in diesem Bereich ausgewiesen.

2.2.3. Recht und gesellschaftliche Transformation: Insbesondere in der rechtswissenschaftlichen Forschung soll das Thema „Recht und gesellschaftliche Transformation“ erforscht werden. Veränderungs- und Wandlungsprozesse fordern das Recht heraus und sind selbst wichtige Forschungsthemen der Rechtswissenschaft. Die Wissenschaftler*innen der Law School arbeiten seit vielen Bereichen an den entsprechenden Schnittstellen, etwa im Bereich Nachhaltigkeit und Recht, Zivilgesellschaft und Recht oder Transformation des Rechts durch die europäische und internationale Ebene. Hierbei spielen traditionelle Forschungsformate ebenso eine große Rolle wie die internationale Ausrichtung der Forschung, die etwa durch eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen internationalen Partnerinstitutionen (University of Glasgow, Stanford University, University of Oxford, New York University) belegt wird. Das Profilthema „Recht und gesellschaftliche Transformation“ soll zudem im Zentrum eines neuen Master, der auch zur 1. Juristischen Staatsprüfung führen soll, stehen.

2.3. Organisationsstruktur

Eine neue Fakultät sollte zunächst die Eigenständigkeit der drei beteiligten Disziplinen beachten. Insoweit soll es jeweils ein Department für Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre ge-

ben. Bestehende Forschungszentren, wie das ZDEMO bleiben bestehen. Es wird ein enger Austausch aller Mitglieder der Fakultät angestrebt (etwa durch Fakultätsversammlungen).

2.4. Dekanat

Das neue Dekanat erhält eine vergleichbare Ausstattung wie die Dekanate der übrigen Fakultäten und sollte seine Arbeit nach den nächsten Gremienwahlen aufnehmen.

2.5. Räumlichkeiten

Die beteiligten Disziplinen sind alle in Gebäude 4 untergebracht. Hier stehen auch Räumlichkeiten für ein neu einzurichtendes Dekanat zur Verfügung.

* * * * *

MÖGLICHE PERSPEKTIVEN FÜR EINE NEUE FAKULTÄT „STAATSWISSENSCHAFTEN“

**Unterlage für den Senat
im Rahmen eines Erkundungsprozesses
11. Dezember 2020**

→ PRÄSIDIUM



ZIEL DER STRUKTURIERUNG DER FAKULTÄTEN IST EINE BESTMÖGLICHE ENTFALTUNG DER FACHLICHEN SCHWERPUNKTE DER LEUPHANA.

Die inhaltliche Entwicklung der Leuphana zielt...

- auf theorieindizierte sowie gleichermaßen problemlösungsorientierte Fragen,
- auf disziplinär wie auch inter- und transdisziplinär anspruchsvolle Forschung, Lehre und Kooperationen,
- auf die Entwicklung klarer fachlicher Profile in Forschung und Lehre gemäß Entwicklungsplanung, die in der Wissenschaft und darüber hinaus wahrgenommen und anerkannt werden.

Die Organisation der Leuphana und ihre Fakultätsstruktur...

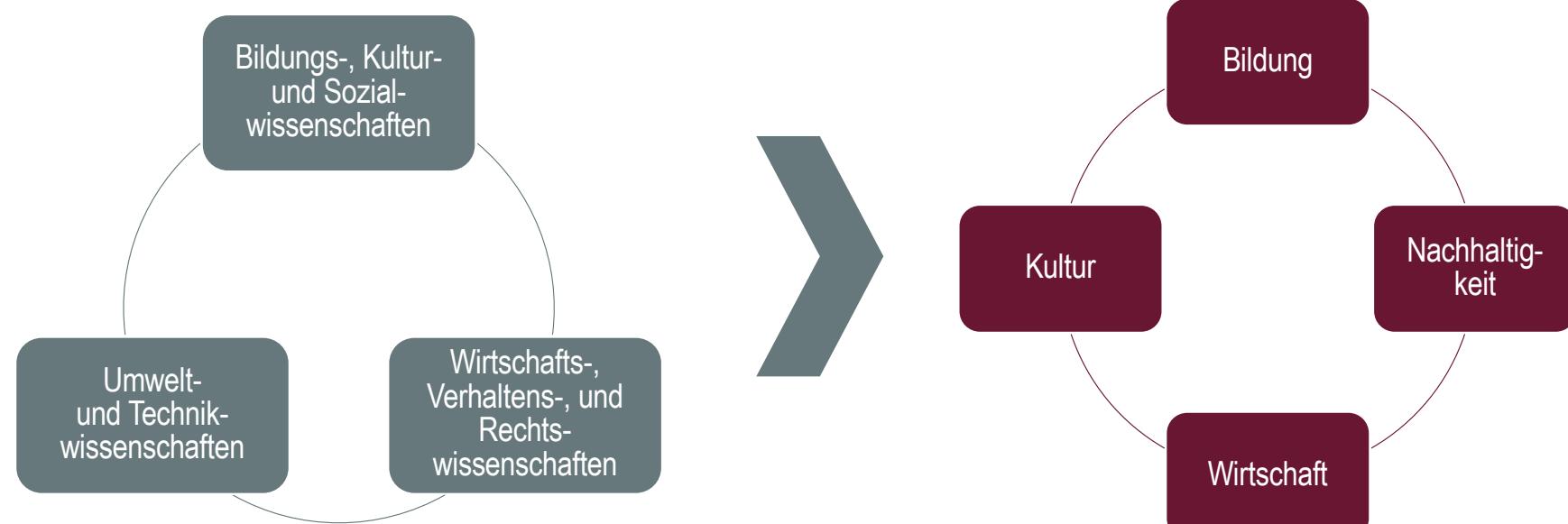
- sollte ihre inhaltlichen Entwicklungsziele möglichst optimal unterstützen,
- sollte sich gemäß der inhaltlichen Entwicklungsziele und – potentielle der Universität weiterentwickeln,
- sollte nicht nur an interne, sondern auch externe Entwicklungen in Forschung, Lehre und Studium bestmöglich aufnehmen (z.B. aufgrund von Entwicklungschancen, Kooperationen oder angestrebten Akkreditierungen).



Eine behutsame Weiterentwicklung der Organisation der Leuphana und ihrer Fakultätsstruktur könnte aus Sicht des Präsidium helfen, fachliche Potentiale in der Zukunft noch besser entwickeln zu können.



DIE DERZEITIGE FAKULTÄTSSTRUKTUR WURDE IM JAHR 2010 ETABLIERT, ALS AUS ZUVOR DREI FAKULTÄTEN VIER FAKULTÄTEN WURDEN.

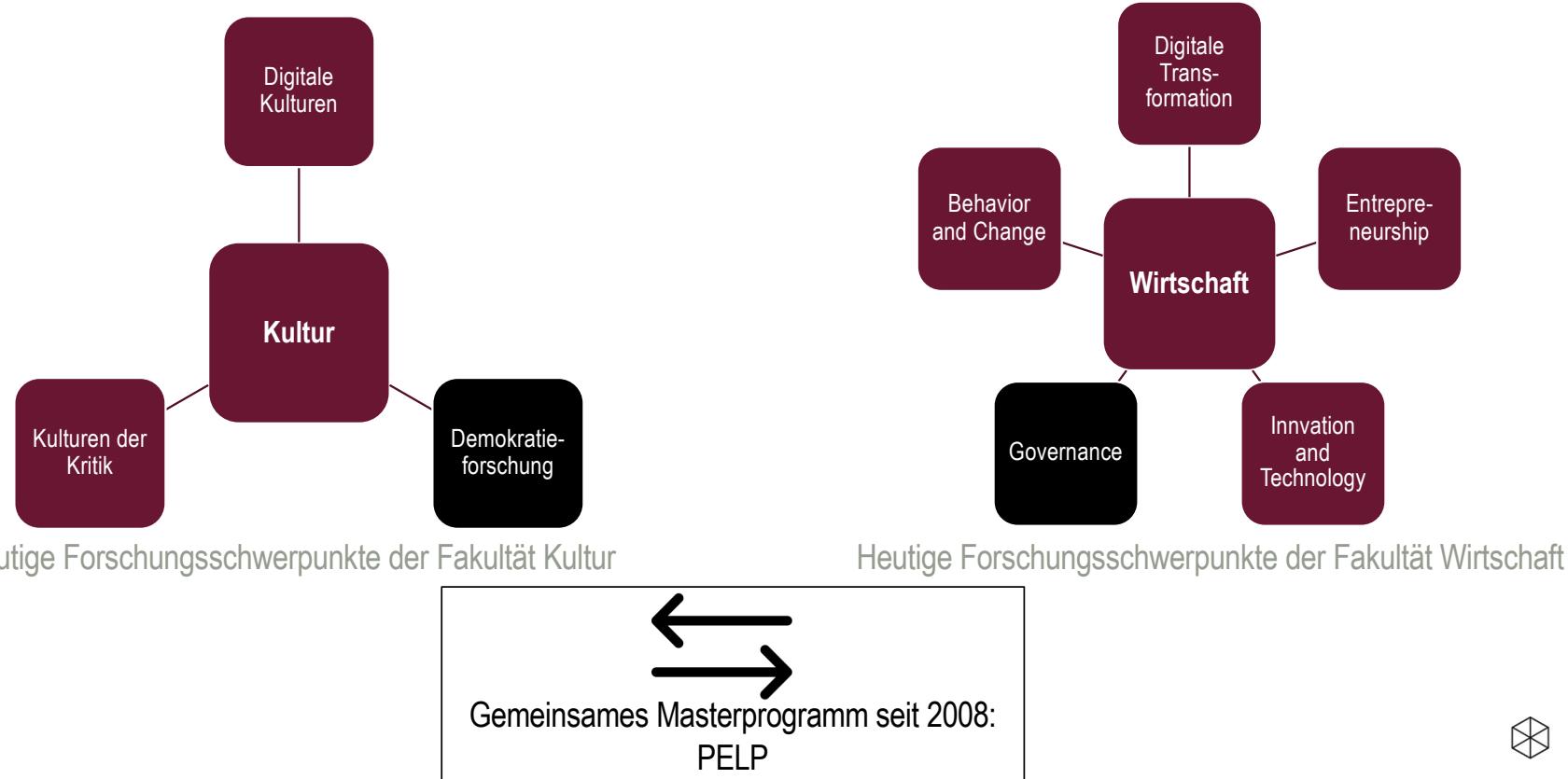


Fakultätsstruktur und Organisation der (Leuphana) Universität Lüneburg zwischen 2005 und 2010

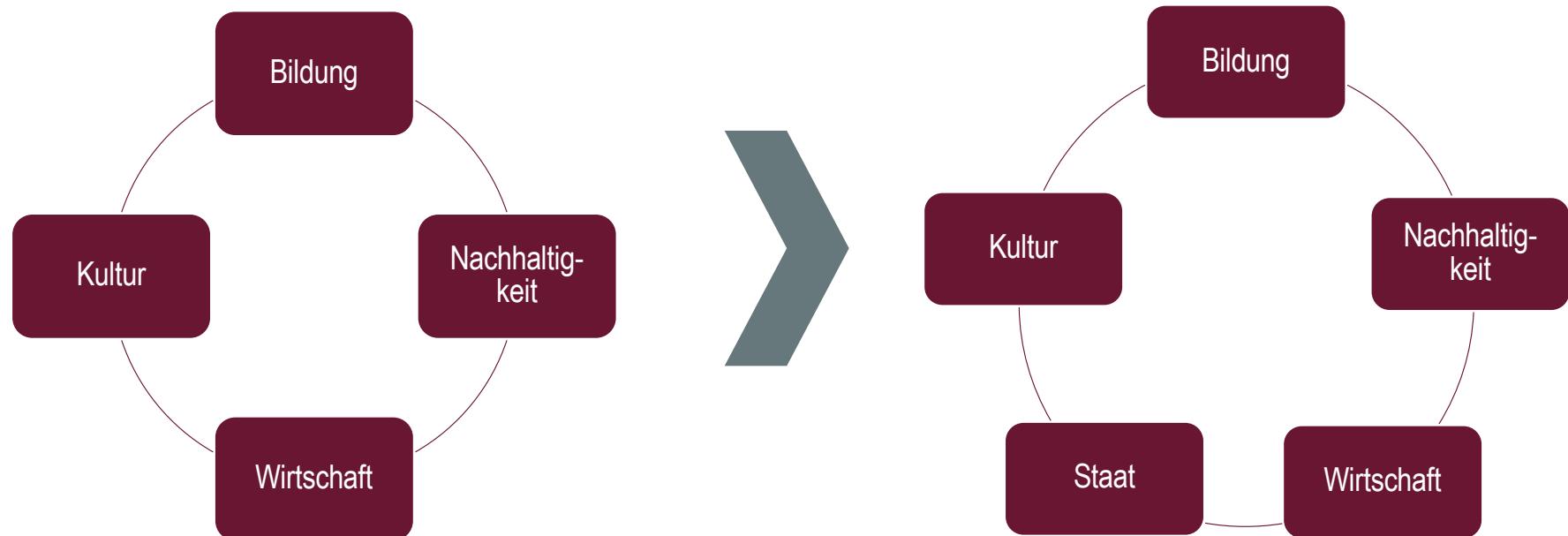
Fakultätsstruktur und Organisation der (Leuphana) Universität Lüneburg seit 2010



DIE SCHWERPUNKTE DEMOKRATIEFORSCHUNG UND GOVERNANCE DER BISHERIGEN FAKULTÄTEN KULTUR UND WIRTSCHAFT HABEN SCHNITTMENGEN.



EINE REORGANISATION IN FÜNF FAKULTÄTEN KÖNNTE DIE FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE DER UNIVERSITÄT DEUTLICH BESSER PROFILIEREN.



Fakultätsstruktur und Organisation der Leuphana Universität Lüneburg
seit 2010

Mögliche neue Fakultätsstruktur und Organisation der Universität



IN DEN LETZTEN WOCHEN HABEN UMFANGREICHE DISKUSSIONS- UND BETEILIGUNGSPROZESSE ZU EINER MÖGLICHEN NEUEN FAKULTÄT STATTGEFUNDEN.

Universität und Fakultäten

- 28./29.09.2020: Workshop Präsidium/Dekane
- 21.10.2020: Präsidium und Dekane
- 21.10.2020: Fakultätsrat Wirtschaftswissenschaft
- 28.10.2020: Senat
- 11.11.2020: Präsidium und Dekane
- 18.11.2020: Senat
- 02.12.2020: Universitätsversammlung mit rund 150 Teilnehmenden
- 09.12.2020: Präsidium und Dekane
- 09.12.2020: Fakultätsräte Bildung und Kulturwissenschaften
- 16.12.2020: Senat

Fächer

- 6.10.2020: Gespräch mit dem IPW (P Spoun, VP Terhechte)
- 13.10.2020: Gespräch mit IPW, LLS, IVWL (VP Terhechte)
- 28.10.2020: Gespräch mit LLS (VP Terhechte)
- 17.11.2020: Gespräch mit IPW (HVP Brei, VP Terhechte)
- 25.11.2020: Gespräch mit IPW, LLS, IVWL (VP Terhechte)
- 01.12.2020: Gespräch mit IPW (HVP Brei, VP Terhechte)
- Diverse weitere bilaterale Gespräche

Vertretungen

- 21.10.2020: Gespräch mit Studierendenvertretungen: AStA-Sprecher*innen, StuPa-Vorsitz, stud. Senator*innen (HVP Brei)
- 26.11.2020: Gespräch mit Studierendenvertretungen: AStA-Sprecher*innen, StuPa-Vorsitz, stud. Senator*innen (HVP Brei)
- 11.12.2020: Gespräch mit Fachgruppenvertretungen (HVP Brei)
- 15.12.2020: Gespräch mit Personalrat (HVP Brei)
- Diverse weitere bilaterale Gespräche



DIE GRÜNDUNG EINER NEUEN FAKULTÄT WÜRDE DIE WEITERE ENTWICKLUNG DES PROFILS DER LEUPHANA IN FORSCHUNG UND LEHRE UNTERSTÜTZEN.

Forschungsprofil

- Die Sichtbarkeit der Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft und Volkswirtschaft an der Leuphana könnte durch eine gestärkte Zusammenarbeit in einer gemeinsamen Fakultät gesteigert werden.
- Gesellschaftlich gibt es derzeit einen großen Bedarf nach Forschung und Bildung in Bezug auf das Spannungsfeld zwischen Staat und Gesellschaft, das durch die an der Fakultät beteiligten Fächer abgedeckt werden könnte.
- In Bezug auf die Potenzialanalyse der WKN kann die Gründung der neuen Fakultät unterstreichen, dass die Leuphana auf ihren dynamischen Entwicklungspfad orientiert an den Fragen der Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts weiter vorantreibt.
- Das Profil der Fakultät Wirtschaftswissenschaft würde durch Gründung der neuen Fakultät deutlich geschärft.

7

Lehrprofil

- Die Bachelorprogramme der neuen Fakultät sollen möglichst eigenständig weitergeführt und mit internationalem Profil entwickelt werden.
- Das Masterprogramm Public Economics, Law and Politics (PELP) könnte innerhalb der neuen Fakultät reformiert und zentral von ihr betreut werden.
- Die Gründung der neuen Fakultät würde Bemühungen um Etablierung eines juristischen Master-Studienangebots, das die Option auf das Staatsexamen öffnen, unterstützen.
- Die Entwicklung des Lehrprofils kann durch gezielte Besetzungen von Professuren im Rahmen des Zukunftsvertrags Studium und Lehre unterstützt werden.

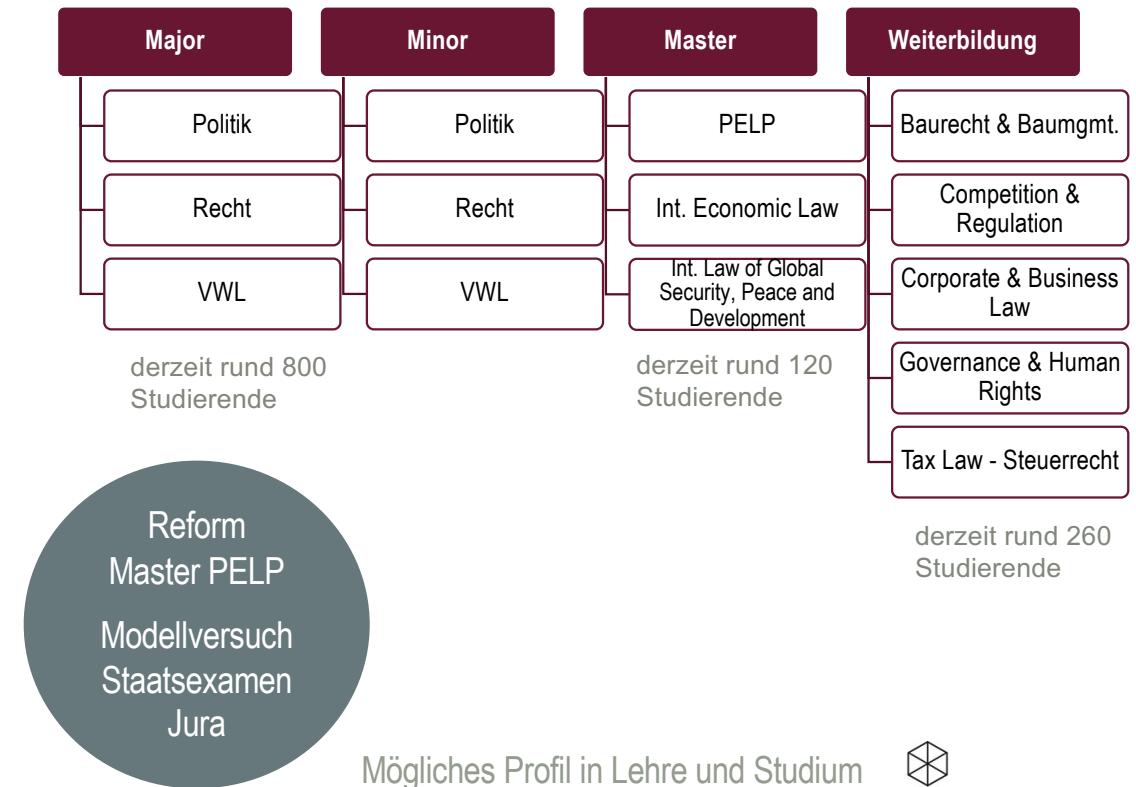


EINE NEUE FAKULTÄT „STAATSWISSENSCHAFTEN“ HÄTTE EIN KLARES UND EIGENSTÄNDIGES PROFIL IN DER FORSCHUNG WIE AUCH IN LEHRE UND STUDIUM.



8

Mögliche Profil in der Forschung



Mögliche Profil in Lehre und Studium



HYPOTHESE

DIE NEUE FAKULTÄT WÜRDE DERZEIT AUS INSGESAMT 26 PROFESSUREN IN 3 ARBEITSGEBIETEN BESTEHEN. FAKULTÄT „STAATSWISSENSCHAFTEN“ 2020

Politikwissenschaft – 7 Professuren	Rechtswissenschaft – 12 Professuren	Volkswirtschaftslehre – 7 Professuren
(1) Vergleichende Politikwissenschaft	(1) Bürg. Recht, Int. Priv.- u. Wirtschaftsrecht, Rechtsvergleich.	(1) Empirische Makroökonomik
(2) Politische Kulturforschung	(2) Bürg. Recht, Int. Priv. u. Verfahrensrecht, Rechtsvergleich.	(2) Empirische Mikroökonomik
(3) Politische Theorie und Politikfeldanalyse	(3) Bürg. Recht, Arbeitsrecht, Grundlagen des Rechts	(3) Angewandte Mikroökonomik
(4) Politisches System der BRD und der EU	(4) Deutsches, Europ. u. Int. Priv. u. Untern.recht, Rechtsvergl.	(4) Geld- und Kapitalmärkte
(5) Internationale Beziehungen	(5) Deutsches u. int. Wirtschaftsprivatrecht sowie Rechtsvergl.	(5) Mikroökonometrie und Politikevaluation
(6) Sustainable Governance (JP)	(6) Öff. Recht, Europa- u. Völkerrecht, Kartell- u. Regulierungsrecht	(6) Mikroökonomik (JP)
(7) Theory of Public Policy (JP)	(7) Steuerrecht/Betriebliche Steuerlehre	(7) Wirtschaftspolitik
	(8) Internationales Steuerrecht, insbes. Außensteuerrecht	
	(9) Internationales Wirtschaftsrecht (JP)	
	(10) Strafrecht	
	(11) Völkerrecht und Recht der Streitbeilegung	
	(12) Baubetriebswirtschaft und Baurecht	

Zzgl. Wiss. Mitarbeitende und Mitarbeitende in Technik und Verwaltung der Institute und an Professuren bzw. in Arbeitsgruppen



HYPOTHESE

IM JAHR 2030 WÜRDE DIE NEUE FAKULTÄT NOCH AUS 24 PROFESSUREN BESTEHEN. FAKULTÄT „STAATSWISSENSCHAFTEN“ 2030

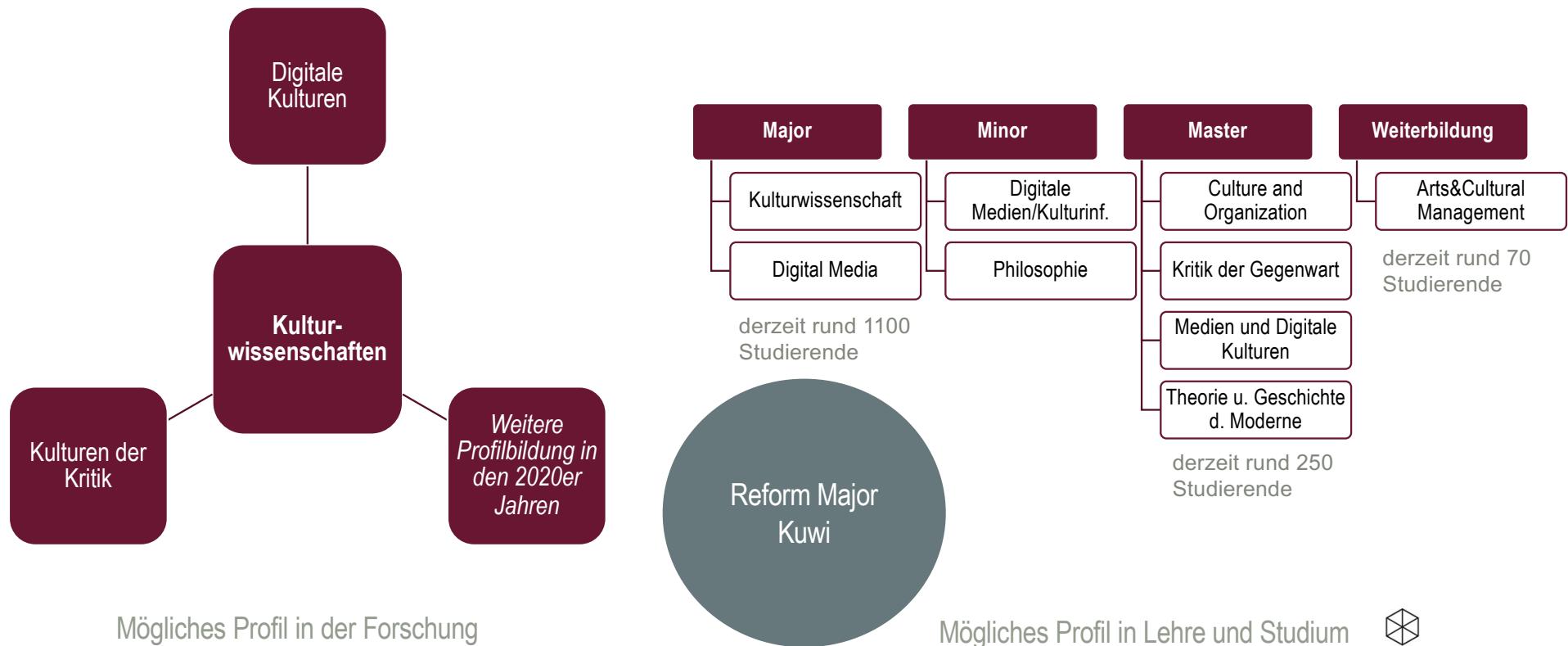
Politikwissenschaft – 9 Professuren	Rechtswissenschaft – 9 Professuren	Volkswirtschaftslehre – 6 Professuren
(1) Vergleichende Politikwissenschaft	(1) Bürg. Recht, Int. Priv.- u. Wirtschaftsrecht, Rechtsvergleich.	(1) Empirische Makroökonomik
(2) Politische Kulturforschung	(2) Bürg. Recht, Int. Priv. u. Verfahrensrecht, Rechtsvergleich.	(2) Empirische Mikroökonomik
(3) Politische Theorie und Politikfeldanalyse	(3) Deutsches, Europ. u. Int. Priv. u. Untern.recht, Rechtsvergl.	(3) Angewandte Mikroökonomik
(4) Politisches System der BRD und der EU	(4) Öff. Recht, Europa- u. Völkerrecht, Kartell- u. Regulierungs.	(4) Mikroökonometrie und Politikevaluation
(5) Internationale Beziehungen	(5) Strafrecht	(5) Volkswirtschaftslehre (Arbeitstitel)
(6) Sustainable Goverance (JP)	(6) Völkerrecht und Recht der Streitbeilegung	(6) Volkswirtschaftslehre (Arbeitstitel, JP)
(7) Theory of Public Policy (JP)	(7) Rechtswissenschaft (Arbeitstitel)	
(8) International Economic Policy (JP)*	(8) Rechtswissenschaft (Arbeitstitel)	
(9) Demokratietheorie und Rechtsphilosophie (JP)*	(9) Rechtswissenschaft (Arbeitstitel, JP)	

Zzgl. Wiss. Mitarbeitende und Mitarbeitende in Technik und Verwaltung der Institute und an Professuren bzw. in Arbeitsgruppen

* Mit fachlicher Verbindung zur Rechtswissenschaft bzw. zur Volkswirtschaftslehre; alternativ 1 W2/W3, sofern fachliche Verbindungen zur Rechtswissenschaft und zur Volkswirtschaftslehre durch andere Professuren geschaffen würden.



DIE FAKULTÄT KULTURWISSENSCHAFTEN KANN SICH MIT DEN BESTEHENDEN FORSCHUNGSSCHWERPUNKTEN WEITERHIN KLAR KONTURIERT PROFILIEREN.



DIE FAKULTÄT WÜRDE DERZEIT INSGESAMT 26 PROFESSUREN IN 5 ARBEITSGEBIETEN UMFASSEN. FAKULTÄT KULTURWISSENSCHAFTEN 2020

Philosophie und Kunstwiss. – 8 Professuren	Kultur und Ästhetik digitaler Medien – 7 Professuren	Soziologie und Kulturorganisation – 7 Professuren
(1) Kunstgeschichte	(1) Medienkultur und Medienphilosophie	(1) Soziologie der Organisation und der Kultur
(2) Zeitgenössische Kunst	(2) Medientheorie und Mediengeschichte	(2) Politische Soziologie und Gewaltforschung
(3) Provenienzforschung	(3) Medien- und Wissenschaftsgeschichte (JP)	(3) Kulturvermittlung und Kulturorganisation
(4) Kunst – Theorie – Kritik (JP)	(4) Medien und Digitale Kulturen (Arbeitstitel)	(4) Migration and Mobility Studies
(5) Philosophie	(5) Digitale Medien und auditive Gestaltung	(5) Kultursoziologie
(6) Philosophie, insbes. kontinentale Philosophie	(6) Digitale Medien und Kulturinformatik	(6) Globalisierte Kulturen (JP)
(7) Philosophie, insbes. praktische Philosophie	(7) Digitale Medien (Arbeitstitel)	(7) Organisation in digitalen Kulturen (JP)
(8) Kulturtheorie (JP)		
Geschichtswiss. u. literarische Kulturen – 2 Professuren	Stadt- und Kulturräumforschung – 2 Professuren	
(1) Kulturgeschichte des Wissens	(1) Architektur und digitale Kultur	
(2) Neuere deutsche Literaturwiss./Literarische Kulturen	(2) Geographie	

Zzgl. Wiss. Mitarbeitende und Mitarbeitende in Technik und Verwaltung der Institute und an Professuren bzw. in Arbeitsgruppen



HYPOTHESE

IM JAHR 2030 UMFASTT DIE FAKULTÄT NACH AKTUELLER BESETZUNGSPLANUNG NOCH 23 PROFESSUREN.

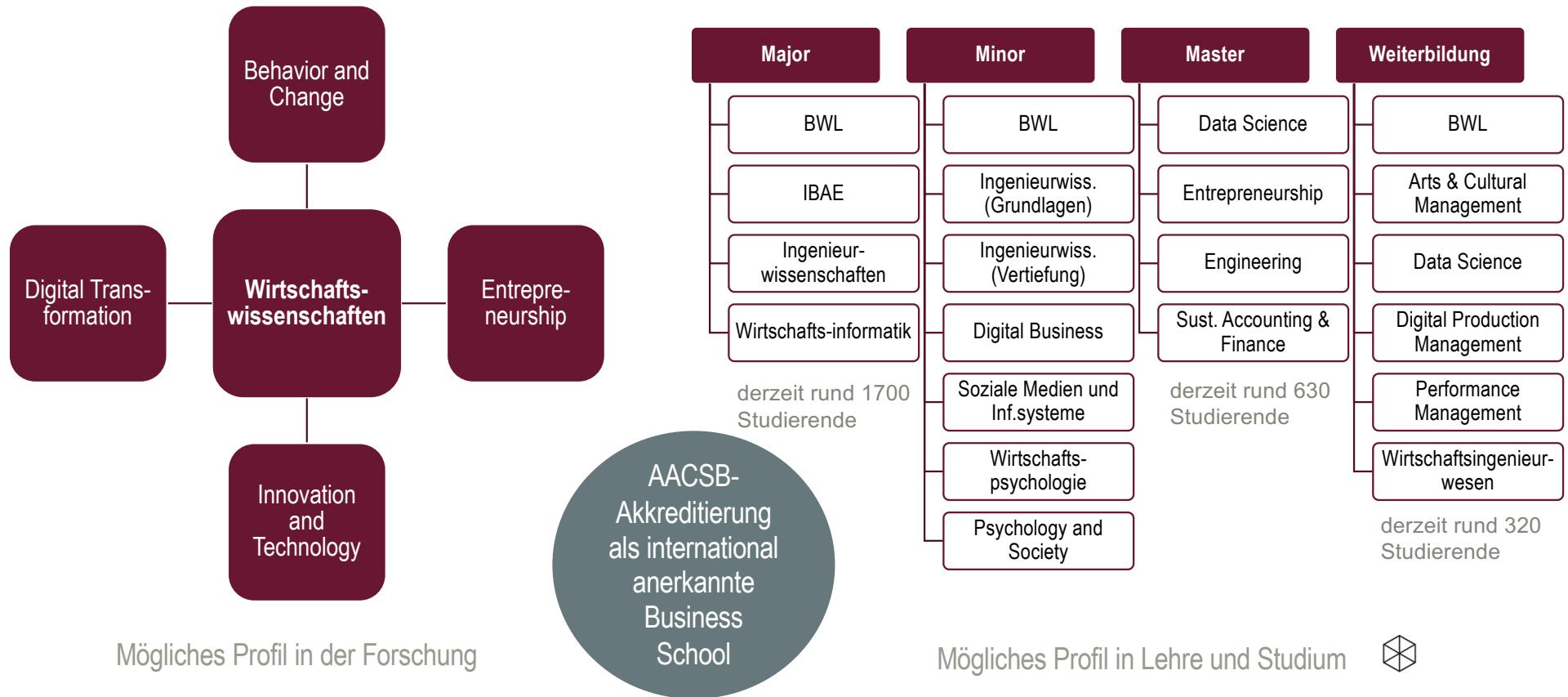
FAKULTÄT KULTURWISSENSCHAFTEN 2030

Philosophie und Kunstwiss. – 6 Professuren	Kultur und Ästhetik digitaler Medien – 6 Professuren	Soziologie und Kulturorganisation – 5 Professuren
(1) Kunstgeschichte	(1) Medienkultur und Medienphilosophie	(1) Soziologie der Organisation und der Kultur
(2) Zeitgenössische Kunst	(2) Medientheorie und Mediengeschichte	(2) Politische Soziologie und Gewaltforschung
(3) Provenienzforschung	(3) Medien und Digitale Kulturen (Arbeitstitel)	(3) Kulturorganisation (Arbeitstitel)
(4) Philosophie, insbes. kontinentale Philosophie	(4) Digitale Medien (Arbeitstitel)	(4) Migration and Mobility Studies
(5) Philosophie, insbes. praktische Philosophie	(5) Kulturwissenschaft (Arbeitstitel, JP)	(5) Kulturosoziologie
(6) Kulturwissenschaft (Arbeitstitel, JP)	(6) Sound Studies (Arbeitstitel, JP)	
Geschichtswiss. u. literarische Kulturen – 5 Professuren	Noch zuzuordnen – 1 Professur	
(1) Kulturgeschichte des Wissens	(1) Theorie und Geschichte der (De-)Globalisierung (Arbeitstitel)	
(2) Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik		
(3) Deutsche Literaturwissenschaft		
(4) Englische Literaturwissenschaft (Arbeitstitel)		
(5) Vergleichende Literaturwissenschaft (Arbeitstitel, JP)		

Zzgl. Wiss. Mitarbeitende und Mitarbeitende in Technik und Verwaltung der Institute und an Professuren bzw. in Arbeitsgruppen



DIE FAKULTÄT WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN KANN SICH INTERNATIONAL ANSCHLUSSFÄHIG IM SINNE EINER „SCHOOL OF BUSINESS & TECHNOLOGY“ PROFILIEREN.



HYPOTHESE

DERZEIT 50 PROFESSUREN WÜRDEN WIRTSCHAFT UND TECHNIK IN EINEM EINZIGARTIGEN PROFIL VERBINDELN. FAKULTÄT WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN 2020

BWL Management u. Org. – 13 Professuren	Ingenieurwissenschaften – 10 Professuren	Wirtschaftsinformatik – 9 Professuren	Wirtschaftspsychologie – 10 Professuren
(1) Cultural Entrepreneurship (JP)	(1) Antriebs- und Regelungstechnik	(1) Betriebliche Anwendungssysteme	(1) Arbeits- und Ingenieurspsychologie
(2) Digitale Transformation (JP)	(2) Fertigungstechnik, innov. Fertigungst.	(2) Digitale Transformation und Inf.sys.	(2) Arbeits- und Organisationspsych. (JP)
(3) Innovationsmanagement	(3) Local Engineering, Process Simulation	(3) E-Business	(3) Diff. Psychologie u. Eignungsdiagnostik
(4) Kommunikation und Public Relations	(4) Ingenieurwissenschaften (Arbeitstitel) (JP)	(4) E-Business und Wissensmanagement	(4) Experimentelle Methoden
(5) Marketing	(5) Materials Technology	(5) Informationstechnik/Informationssysteme	(5) Marktpsychologie und Konsumentenverh.
(6) Marketing	(6) Modellierung, Simulation techn. Syst.	(6) Machine Learning	(6) Methodenlehre und Marktpsychologie
(7) Marketing und Vertrieb	(7) Produktionsmanagement	(7) Operations Research (JP)	(7) Personal und Organisation
(8) Organisation	(8) Prozessmesstechnik/Intellig. Systeme	(8) Quantitative Meth. u. Softwareentwicklung	(8) Personal und Personalentwicklung
(9) Personalmanagement und Führung	(9) Technische Informatik	(9) Wirtschaftsinformatik	(9) Unternehmensf., Contr., Pers. u. Organis.
(10) Personalwirtschaft	(10) Werkzeugmaschinen		(10) Psych. Entscheidungsforsch. und Meth.
(11) Strategisches Management	BWL Finanz- u. Rechnungsw. – 8 Prof.		
(12) Wirtschaftsethik (JP)	(1) Bank- und Finanzwirtschaft	(4) Existenzgründung	(7) Managerial Accounting
(13) NN – zu definieren (JP)	(2) Finanzierung und Finanzwirtschaft	(5) Accounting, Auditing & Corp. Governance	(8) Corporate Finance
	(3) Rechnungs-, Prüfungs- und Steuerwesen	(6) Rechnungswesen	



HYPOTHESE

DIE FAKULTÄT HÄTTE IM JAHR 2030 VORAUSSICHTLICH NOCH 40 PROFESSUREN.

FAKULTÄT WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN 2030

BWL – 12 Professuren	Ingenieurwissenschaften – 8 Professuren	Wirtschaftsinformatik – 7 Professuren	Wirtschaftspsychologie – 6 Professuren
(1) Accounting, Auditing & Corp. Governance	(1) Antriebs- und Regelungstechnik	(1) Betriebliche Anwendungssysteme	(1) Experimentelle Methoden
(2) BWL (Arbeitstitel)	(2) Fertigungstechnik, innov. Fertigungst.	(2) Digitale Transformation und Inf.sys.	(2) Personal und Organisation
(3) BWL (Arbeitstitel)	(3) Local Engineering, Process Simulation	(3) E-Business	(3) Personal und Personalentwicklung
(4) Corporate Finance	(4) Modellierung, Local Engineering	(4) Informationstechnik/Informationssysteme	(4) Psychology and Innovation
(5) Cultural Entrepreneurship	(5) Materials Technology	(5) Machine Learning	(5) Unternehmensf., Contr., Pers. u. Organis.
(6) Existenzgründung	(6) Modellierung, Simulation techn. Syst.	(6) Wirtschaftsinformatik	(6) Wirtschaftspsychologie (Arbeitstitel, JP)
(7) Managerial Accounting	(7) Produktionsmanagement	(7) Wirtschaftsinformatik (JP)	
(8) Marketing	(8) Ingenieurwissenschaften (Arbeitstitel) (JP)		
(9) Marketing			
(10) Organisation	Noch zuzuordnen – 7 Professuren		
(11) Rechnungswesen	(1) NN – zu definieren	(4) NN – zu definieren	(7) NN – zu definieren (JP)
(12) Strategisches Management	(2) NN – zu definieren	(5) NN – zu definieren (JP)	
	(3) NN – zu definieren	(6) NN – zu definieren (JP)	

Zzgl. Wiss. Mitarbeitende und Mitarbeitende in Technik und Verwaltung der Institute und der Professuren bzw. Arbeitsgruppen



DIE RAHMENBEDINGUNGEN DER NEUEN FAKULTÄT SOLLEN EINE PROFILIERTE UND EIGENSTÄNDIGE ENTWICKLUNG VON FORSCHUNG UND LEHRE FÖRDERN.

Organisation und Namensgebung

- Die finale Namensgebung der Fakultät kann und soll von ihren Gründungsmitgliedern diskutiert und vorgeschlagen werden. Der Name soll dabei kurz (keine Aufzählung verschiedener Fächer) und exklusiv (keine Überschneidungen mit anderen Fächern) sein. Denkbar ist auch eine doppelte Nutzung einer deutschen Bezeichnung als „Fakultät für...“ und einer englischen Bezeichnung als „School of...“
- Die Einrichtung der neuen Fakultät soll durch administrative Kapazitäten bereits vor Gründung frühzeitig unterstützt werden.

Forschung

- Die beteiligten Professuren und Institute verfolgen ihre Forschungsschwerpunkte eigenständig.
- Die fachlichen Beziehungen zwischen den beteiligten Fächern der neuen Fakultät soll durch zumindest zwei Professuren gestärkt werden, deren Denomination und Profilierung einerseits Politikwissenschaft und Rechtswissenschaft, andererseits Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre explizit verbindet.

Lehre

- Die (disziplinären) Studienprogramme der jeweiligen Fächer sollen innerhalb der Fakultäten grundsätzlich eigenständig verantwortet und weiterentwickelt werden.
- Die bisherige Lehrbeteiligung von Fächern an Studienprogrammen wird auch weiterhin im Rahmen von Lehrexporten sichergestellt (z.B. Beteiligung der VWL an den Studienprogrammen der BWL).
- Das gemeinsame Masterprogramm PELP soll unter Beteiligung aller Disziplinen der neuen Fakultät reformiert werden, z.B. mit neuer Schwerpunktbildung zum Thema Democratic Governance.



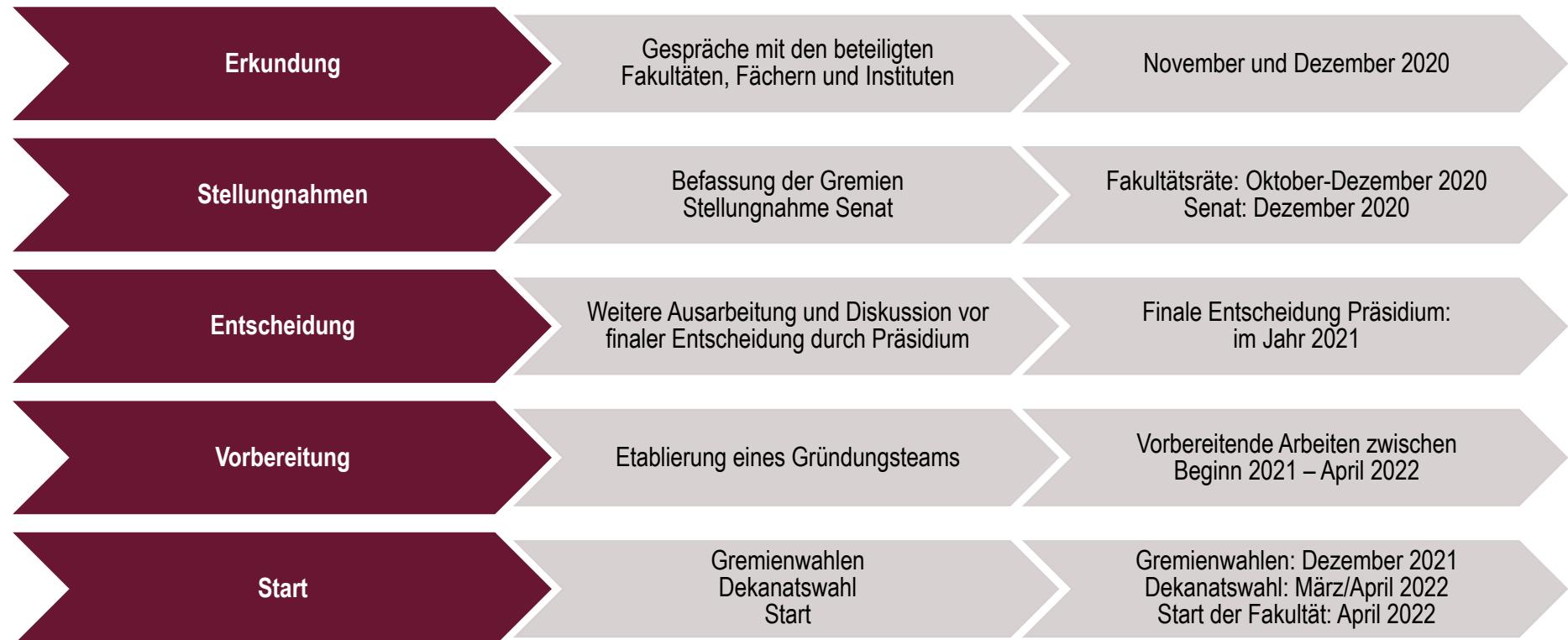
DIE ADMINISTRATIVEN STRUKTUREN SIND GROSSTEILS BEREITS VORHANDEN. DIE NEUE FAKULTÄT ERFORDERT KAUM ZUSÄTZLICHE RESSOURCEN.

Dekanat Staatswissenschaften	Geschäftsführung Staatswissenschaften
Dekan*in neu, +4 SWS	Fakultätsgeschäftsführer*in ggf. neu, perspektivisch vorhanden
Forschungsdekan*in neu, +2 SWS	Geschäftszimmer vorhanden, tlw. Verlagerung
Studiendekan*in College neu, +1 SWS	Studienprogrammkoordinator*in vorhanden, tlw. Verlagerung
Studiendekan*in Graduate School vorhanden	Studienprogrammkoordinator*in vorhanden
Fakultätsrat/Studienkommission Staatswissenschaften	Weitere Ämter Staatswissenschaften
Fakultätsrat neu: 7 Mitglieder	Dez. Gleichstellungsbeauftragte neu
Studienkommission C: neu / GS vorhanden	...

Dekanate Wirtschaft / Kultur	Geschäftsführungen Wirtschaft / Kultur
Dekan*in jeweils vorhanden	Fakultätsgeschäftsführer*in jeweils vorhanden
Forschungsdekan*in jeweils vorhanden	Geschäftszimmer jeweils vorhanden
Studiendekan*in College jeweils vorhanden	Studienprogrammkoordinator*in jeweils vorhanden
Studiendekan*in Graduate School jeweils vorhanden	Studienprogrammkoordinator*in jeweils vorhanden
Fakultätsräte/Studienkommission Wirtschaft / Kultur	Weitere Ämter Wirtschaft / Kultur
Fakultätsräte vorhanden (Verkleinerung: bisher 13)	Dez. Gleichstellungsbeauftragte*r jeweils vorhanden
Studienkommissionen C: vorhanden / GS: vorhanden	...



NACH EINER ERKUNDUNGSPHASE 2020 UND EINER VORBEREITUNGSPHASE 2021 KÖNNTE DIE NEUE FAKULTÄT ZUM APRIL 2022 STARTEN.



KONTAKT

LEUPHANA UNIVERSITÄT LÜNEBURG | Präsidium
Universitätsallee 1 | 21335 Lüneburg
Fon 04131.677-1000 | praesidium@leuphana.de
www.leuphana.de

